

---

## Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 2/2004

---

Auswertung der Umfrage zum **20. 5.** unter den Obstberichterstatte/innen.

### Witterungsbeobachtungen

Der Winter 2003/2004 war in Niedersachsen eher wie gewohnt: relativ mild, trübe und regnerisch. Die Wasservorräte in den Böden konnten sich nach dem Trockenjahr 2003 wieder auffüllen und die Landwirtschaft blieb von Frostschäden weitgehend verschont. Eher schon schadeten zu hohe Temperaturen Anfang Februar (6. Woche mit Tagesdurchschnittstemperaturen knapp unter 10°C) der Vegetation, die dadurch zu einem Fehlstart verleitet wurde. Auch im Obstbau kann es so zu verdeckten Schäden an den Knospen kommen.

Was dem Obstbauern immer noch hohe Kosten und viel Arbeit macht, sind die Spätfolgen des Nässejahres 2002 und des anschließenden, extrem kalten Winters 2002/2003. Die nach dem Dauerregen im Sommer 2002 geschwächten Obstbäume erlitten im Winter 2002/2003 die bisher höchsten Frostschäden am Holz. Auch durch Schnittmaßnahmen und Neupflanzungen konnten bisher nicht alle Schäden bereinigt werden. Oft sind immer noch Rindenablösungen vom Holz zu beobachten, die die Bäume dauerhaft schwächen und früher oder später nur durch Ersatzpflanzungen zu beheben sein dürften. Um die Ertragsausfälle, und damit die Einnahmeausfälle, nicht zu hoch werden zu lassen, werden die geschwächten Bäume erst im Laufe weiterer Jahre ersetzt.

Es gab während der Blütezeit kaum Spätfrostschäden (vgl. Grafik 1 und Tab. 5), und der Insektenflug war zufriedenstellend (vgl. Tab. 3). Die Benotung der Äpfel fiel trotzdem eher durchschnittlich aus, da der Fruchtansatz und die Fruchtentwicklung unter dem späteren kalten Maiwetter litt.

### Kirschen mit unterdurchschnittlicher Ertragserwartung

Der Blühverlauf und anschließend der Behang der Kirschbäume nährten Anfangs Hoffnungen auf eine gute Ernte. Momentan gibt es aber sortenweise einen relativ starken Abfall der unreifen Kirschen ("pocken"), so dass nach zwei extrem schlechten Kirschenjahren die erste Vorschätzung doch recht vorsichtig ausfiel, vgl. Tab. 6. Die Frühblüher Zwetschen und Birnen wurden gut benotet.



*Traditioneller Marsch-Obstbauernhof am Estedeich im Alten Land: Gepflegte alte Birnbäume vor dem Haus und an den Wegen, Kirschen, Beeren und Zwetschen nah am Hof, Äpfel in der Feldmark.*

Die nach dem heißen Sommer '03 im Binnenland beobachtete große Invasion von Frostspannern aus den Laubwäldern in angrenzende Obstgärten konnte im Marktoobstanbau im Griff gehalten werden. Der Kleine Frostspanner lichtete in diesem Frühjahr manche niedersächsischen Laubwälder. Wenn die Raupen z.B. die Eichen kahlgefressen haben, spinnen sie sich einen seidenen Faden und lassen sich vom Wind an einen neuen Futterplatz tragen. So kommen wenige Raupen in die Obstplantagen.

Die "fertigen" Raupen seilen sich zum Ärger der Wanderer an einem Faden schwebend im Mai/Juni zu Boden. Die flugunfähigen Weibchen des Frostspanners kriechen im Herbst wieder aus dem Boden und müssen die Stämme hochklettern um die Eier in Rindenritzen zu legen. Wird nicht durch Leimbinden um die Stämme oder andere Maßnahmen die Vermehrung verhindert, sind im nächsten Jahr die Apfelbäume kahl. In der Obstmarsch gibt es keine Wälder, so dass die Einwanderungsgefahr gering war.



*Kleiner Frostspanner*

**Tab. 1: Langjährige Blühtermine\* an der Niederelbe:**

Baum	Blühbeginn	Vollblüte	Blühende
Süßkirschen	23. April	2. Mai	8. Mai
Äpfel	5. Mai	15. Mai	23. Mai

Quelle: Obstbauversuchsanstalt der Landwirtschaftskammer Hannover in Jork, \* Mittelwerte der Jahre 1933/34 bis 1996

**Tab. 2: Blühtermine 2004 an der Niederelbe:**

Baum	Blühbeginn	Vollblüte	Blühende
Süßkirschen	15. April	23. April	3. Mai
Äpfel	30. April	4. Mai	14. Mai

Quelle: Obstbauversuchsanstalt der Landwirtschaftskammer Hannover in Jork,

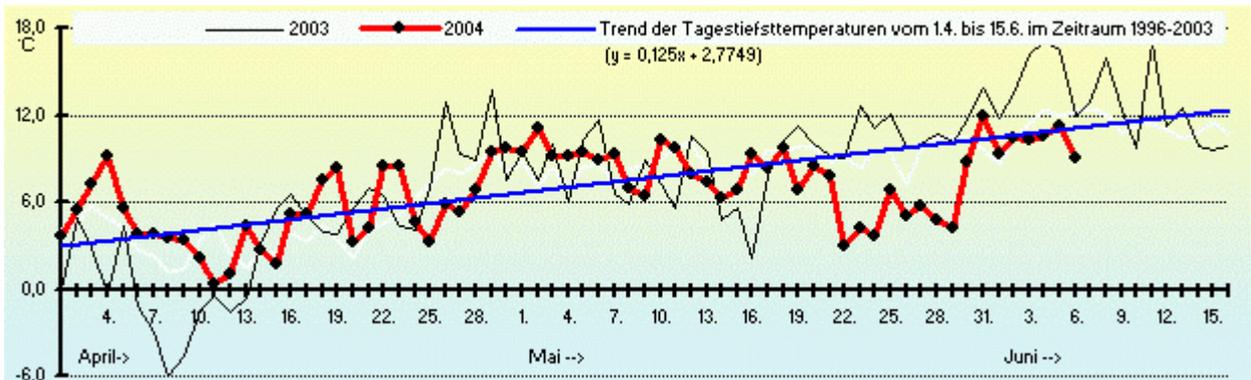
**Tab. 3: Beurteilung des Insektenfluges durch die Obstberichterstatter zum 20. Mai (zufriedenstellend / unzureichend)**

Aus der Meldung des Monats:	Zeitraum	1999		2000		2001		2002		2003		2004	
		zufr.	unzur.										
<b>April/Mai - Insektenflug</b>													
Obstberichterstatter	bis 20.05.	64%	36%	81%	19%	70%	30%	45%	55%	67%	33%	69%	31%

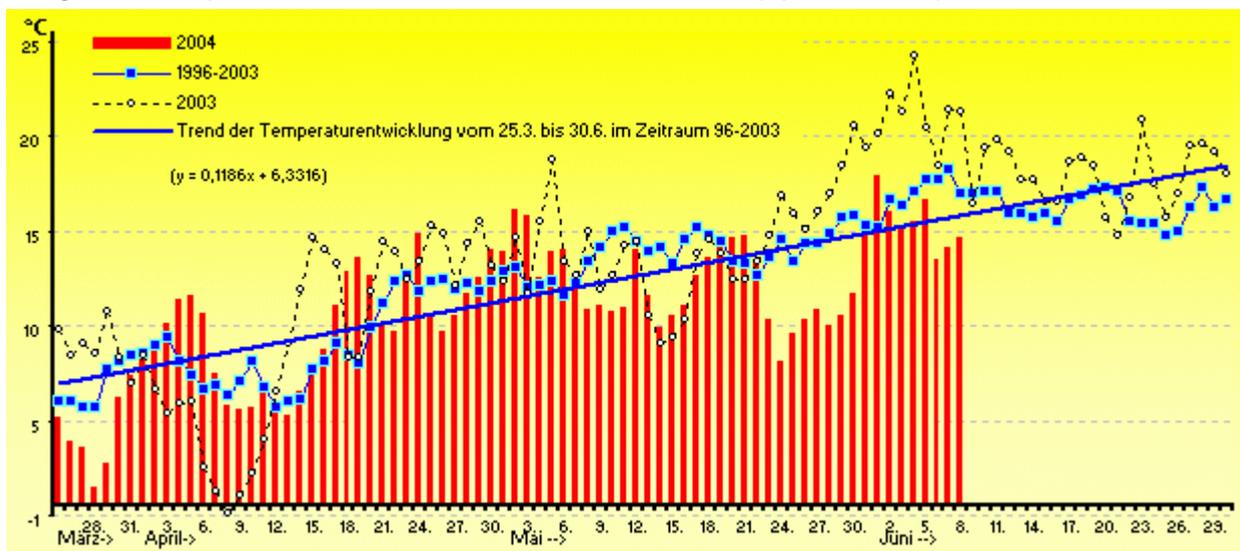


**Obstbaumblüten (Zwetsche, Birne, Kirsche, Apfel) am 24. April 2004 im Alten Land**

**Grafik 1: Tagestiefsttemperaturen während der Zeit der Obstbaumblüte (April/ Mitte Mai) 2004, 2003 und D. 96-03**



**Grafik 2: Tagesmitteltemperaturen während der Zeit der Obstbaumblüte (April/ Mitte Mai) 2004, 2003 und D. 96-03**



Zur Obstbaumblüte (Mitte April - Mitte Mai) gab es überdurchschnittlich warme Nächte, keinen Spätfrost. Die Tagesmitteltemperaturen (Durchschnitt von 8 Wetterstationen in Niedersachsen) waren zur Zeit der Obstbaumblüte noch erfreulich, dann wurde es ungewöhnlich kühl.

**Tab. 4: Meldungen über Frostschäden an den Obsthölzern durch den Winter**

Obstart	Frostschäden am Holz																			
	groß					mittel					gering					keine				
	'04	'03	'02	'01	'00	'04	'03	'02	'01	'00	'04	'03	'02	'01	'00	'04	'03	'02	'01	'00
	% der Meldungen der Berichterstatter																			
Äpfel	1	15	0	1	0	6	31	3	1	1	21	36	11	10	5	72	18	86	89	94
Birnen	0	2	0	0	1	2	10	1	1	0	19	38	12	8	3	79	50	86	91	96
Kirschen	2	9	1	0	0	2	26	4	3	3	14	41	14	14	3	82	24	81	83	94
Pflaumen	1	1	0	0	1	2	12	2	1	1	17	41	16	7	4	80	46	82	91	94
Mirabellen	0	0	0	0	0	2	9	0	1	1	14	30	18	10	4	84	60	82	89	95
Aprikosen	0	8	0	0	0	0	8	0	0	0	17	25	26	13	5	83	58	74	88	95
Pfirsiche	0	10	5	0	0	0	10	11	2	2	29	20	14	11	9	71	60	70	87	89
Walnüsse	8	4	1	0	0	0	13	1	1	1	8	30	6	4	1	85	52	92	94	98

Nur 18% der Berichterstatter gaben 2003 an, keine Frostschäden an den Apfelbäumen zu haben. Die Einsätzung für 2004 wird noch von den Spätfolgen des Vorjahres beeinflusst.

**Tab. 5: Meldungen über Frostschäden an den Blüten während der Blütezeit**

Obstart	Frostschäden an der Blüte																			
	groß					mittel					gering					keine				
	'04	'03	'02	'01	'00	'04	'03	'02	'01	'00	'04	'03	'02	'01	'00	'04	'03	'02	'01	'00
	% der Meldungen der Berichterstatter																			
Äpfel	4	2	8	1	5	4	18	19	8	8	9	50	13	14	7	83	30	60	77	80
Birnen	5	3	6	2	7	3	19	15	7	3	12	42	17	14	5	80	36	62	76	85
Kirschen	4	7	12	2	5	5	25	18	9	12	11	40	18	12	10	79	28	53	76	73
Pflaumen	3	3	6	1	4	7	25	16	10	8	11	33	20	9	4	79	39	58	80	84
Mirabellen	2	2	6	1	4	4	14	18	10	6	13	36	18	10	6	80	48	58	79	84
Aprikosen	0	14	5	0	3	0	14	25	4	5	40	14	10	12	5	60	57	60	84	87
Pfirsiche	0	8	16	2	4	14	25	22	11	7	29	25	14	13	7	57	42	49	73	82
Walnüsse	0	0	3	0	5	15	15	6	7	5	8	27	12	9	3	77	58	80	84	87

Blütenfrostschäden sind z.T. Spätfolgen des Frühstartes im Februar und auf wenige Lagen beschränkt.

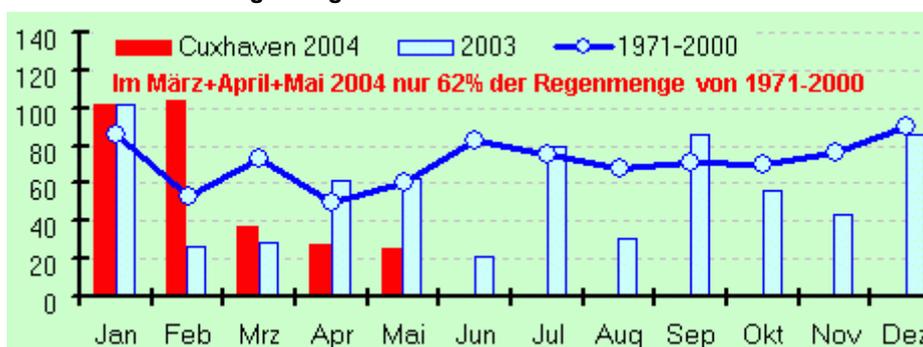
**Tab. 6: Benotung\* des Wachstumsstandes und Erträge von Obst im Marktobstanbau**

Obstart	Ertrag				Wachstum		Ertrag			Wachstum			Vorschätzung		
	1998	1999	2000	2001	Mai 02	Jun 02	2002	Mai 03	Jun 03	Mai 03	Jun 03	Jul 03	2003	Mai 04	Mai 04
	dt/ha				Note		dt/ha	Note		dt/ha			Note		
Äpfel	281,3	316,6	345,3	300,7	3,1	3,3	189,2	2,2	3,1	—	—	242,4	267,7	2,8	—
Birnen	145,4	165,4	216,5	216,6	2,7	3,2	163,4	3,2	3,9	—	—	125,9	142,9	1,9	—
Süßkirschen	98,9	168,1	162,3	145,8	3,2	—	66,8	2,7	—	84,1	53,0	42,0	42,0	2,2	83,5
Sauerkirschen	34,7	99,9	129,9	78,2	2,9	—	39,3	2,5	—	67,7	50,9	34,3	34,3	2,5	70,9
Pflaumen/Zw.	99,3	163,9	148,8	153,0	3,1	—	97,2	2,5	—	—	97,3	109,2	121,0	2,0	—

\* Noten von 1 bis 5; 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittel; 4 = gering; 5 = sehr gering; Zeichenerklärung: ... = fällt später an; — = nicht erfragt in dem Monat

Der Wachstumsstand der Äpfel zum 20. Mai 2004 wurde überwiegend mit "befriedigend" eingestuft. Birnen und Pflaumen sehen besser aus. Bei Kirschen wird eher eine knappe Durchschnittsernte erwartet.

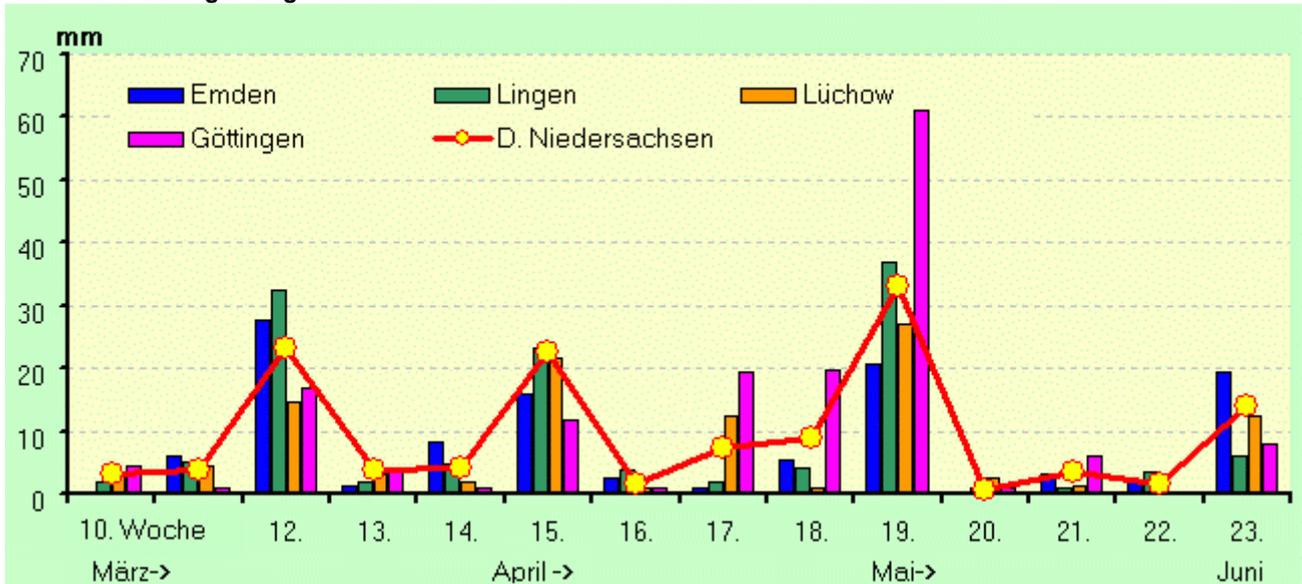
**Grafik 3: Niederschlagsmengen in Cuxhaven**



Von dem aktuell bestimmenden Thema in der niedersächsischen Landwirtschaft, der Trockenheit und den niedrigen Temperaturen im Mai, ist der Obstanbau weniger betroffen. Die schweren, grundwassernahen Marschböden speichern viel Wasser und in den Anlagen auf der Geest sind meist Beregnungen vorhanden.

Wie die Grafik hier beispielsweise zeigt, ist ungewöhnlicherweise auch der Westen und Norden dieses Jahr oft ohne Regen geblieben. Der Mairegen fiel vor allem in der ersten Maiwoche, so dass es Anfang Juni überall zu trocken war.

Grafik 4: Niederschlagsmengen ab der 10. Woche 2004 an verschiedenen Standorten



Im Gegensatz zum Rest Deutschlands blieben im Norden ab 8. Mai die Regenfälle aus. Anfang Mai gab es hier die letzten ergiebigen Niederschläge. In Südniedersachsen (südlich von Hannover) gab es in der 19. Woche sogar Ausschwemmungsschäden. Die geringen Niederschläge von der 20. bis 23. Woche reichten nicht aus. Der kalte Wind trocknete die Böden zusätzlich aus. Im ganzen Land wird Anfang Juni dringend auf weiteren Regen gewartet.



Am Estedeich im Alten Land, 24. April 2004.

Mit freundlichen Grüßen: i. A. *Meckel*